

48914

Wirtschaftliche Wochenchronik.

26. Juli. Die Wiener Börseamner beschließt, daß die Börse am 27., 28. und 29. Juli geschlossen bleibt. — Die Oesterreichisch-ungarische Bank erhöht ihren Diskont von 4 auf 5 Prozent. — Die Pariser Börsenmakler und Bankhäuser beschließen, alle Spekulationsverkäufe in französischer Rente abzulehnen. In der Pariser Börsenkulisse wird der Handel in französischer Rente bis auf weiteres eingestellt.

27. Juli. Beginn der Verhandlungen über die Geldbeschaffung für den Krieg. — Die Budapester, Prager und Triester Börse werden gleichfalls für vorläufig drei Tage geschlossen. — Ungewöhnliche Geld- und Devisenansprüche an die Oesterreichisch-ungarische Bank. — Die Berliner Börse verkehrt in der Hoffnung, daß der Krieg lokalisiert werden wird, noch ziemlich ruhig. Außerste Zurückhaltung an der Pariser, große Erregung an der Londoner Börse. — Die Berliner Banken beschließen Erleichterungen bei den Zuschußforderungen, um das Publikum vor dem Verschleudern der Effekten zu bewahren.

28. Juli. Schließung der Wiener Produktenbörse am 28. und 29. Die Budapester Getreidebörse gleichfalls geschlossen. — Zeitweilige Schließung der Brüsseler Börse. — Deroute an der Zürcher Abendbörse. — Das Pariser Bankkomitee suspendiert alle laufenden Transaktionen und die Notierung der Wechselkurse. — Verbot der Termingeschäfte an den italienischen Börsen. — Zeitweise Sistierung des Börsenverkehrs in der Schweiz. — Wilde Erregung an den New-Yorker Produktenmärkten.

29. Juli. Die Wiener Börseamner beschließt, die Börse auch am 30. und 31. Juli und 1. August geschlossen zu halten. Bloß die Prämienrücklagen und Effektenverfahrungen haben am 30. Juli stattzufinden. — Schließung der Petersburger, Amsterdamer, Budapester und Prager Börse sowie auch der Börsen in Kanada. — Neuerliche starke Rückgänge in Berlin. Die Börsenvorstände in Berlin und Frankfurt beschließen, die Notierungen des Aktienverkehrs bis auf weiteres zu unterlagen. — Die Pariser Börse gedrückt und fieberhaft erregt.

30. Juli. Sistierung des Ultimohandels in Berlin. — Verschiebung der Liquidation in Paris für sämtliche Wertpapiere auf den 31. August. — Die Bank von England erhöht den Zinsfuß von 3 auf 4, die Bank von Frankreich von 3½ auf 4½ Prozent. — Die Wiener Produktenbörse bleibt am 30. Juli geschlossen. Auch die Produktenbörsen von Budapest und Prag feiern. — Normaler Parteienverkehr bei den Wiener Sparkassen, nachdem die vorhergehenden Tage mäßig gesteigerte Rückzahlungsforderungen gebracht hatten. — Einstellung des Zuckerterminals in Prag, Hamburg und Paris. — Dreimonatiges Moratorium in Serbien.

31. Juli. Allgemeine Mobilisierung in Oesterreich. — Die Oesterreichisch-ungarische Bank erhöht den Eskompteinzinsfuß von 5 auf 6 Prozent, die Deutsche Reichsbank von 4 auf 5 Prozent. — Moratorium in Oesterreich. — Weitgehende Beschränkung der Rückzahlungen der französischen Spareinlagen. — Die Bank von Frankreich gibt Noten zu 20 und 5 Franken aus. — Die Londoner Börse wird bis auf weiteres geschlossen. Ebenso die Börse in Odessa.

1. August. Der Ultimotag wird auf den 3. September verschoben. — Diskonterhöhung in der Schweiz.